

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

189 (27.12.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 189.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Montag den 27. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Die Schwurgerichtssitzungen für das I. Quartal 1898 beginnen am Montag den 10. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde der Grohh. Herr Landgerichtsdirektor Weizel, zum Stellvertreter Grohh. Herr Landgerichtsrath Frhr. v. Marshall ernannt.

† Karlsruhe, 26. Dez. Die städtische Bahn Karlsruhe-Magau warf im Jahre 1896 einen Reingewinn von 170,840 M. ab. Die Einnahmen beliefen sich auf 495,300 M., die Betriebskosten auf 324,460 M. — Unter den größeren Bauprojekten, deren Verwirklichung in nächster Zeit die Stadt plant, befindet sich ein neues Krankenhaus und eine Turnhalle; erstere soll auf das Gelände der sog. „Zolleräder“ zu stehen kommen, die letztere wird zugleich mit einem Feuerlöschgeräth-Magazin auf dem Landgrabengelände erstellt werden. — Die Gesellschaft Lenz u. Co. beabsichtigt thunlichst bald auf der Strecke Karlsruhe-Etlingen der Albtalbahn den elektrischen Betrieb einzuführen und wird zu diesem Zwecke ein eigenes Elektrizitätswerk erbauen. — Wie in anderen Städten, so steigen auch in Karlsruhe die Preise für Wirtschaften in bedenklicher Weise. So wurden im Monat November wieder drei Wirtschaftsanwesen zum Preise von 140 bis 165 Tausend Mark verkauft. Der Hauptgrund dieser enormen Preissteigerung liegt darin, daß die großen Brauereigesellschaften, um ihren Bierabsatz zu heben, möglichst viele Schankwirtschaften in eigenen Besitz zu bringen suchen. Der Gesamtumsatz im Monat November betrug nahezu 1,700,000 M.

— g. Durlach, 27. Dez. In der Nacht vom 23. auf 24. d. Mts. hat in den Räumen des Grohh. Bezirksamtes hier ein Diebstahl stattgefunden, wobei 60 M. Dienstgelder entwendet worden sind. Es wurden in den verschiedenen Büreaux verschiedene Behältnisse mit ziemlich einfachen Werkzeugen erbrochen. Der

oder die Thäter scheinen dem Maurer- oder Weispuzergewerbe anzugehören.

G. Durlach, 27. Dez. An Gaben für die Ueberschwemmten Deutschlands sind bei dem Postamt ferner eingegangen: Von Herrn Julius Köffel, Zeugengebühr in Sachen G. Händler 60 S.

(1) Durlach, 27. Dez. [Theater.] Nachdem das hiesige Theater seit vorigen Mittwoch geschlossen war, gelangt am nächsten Mittwoch der anderwärts mit großem Beifall aufgenommene, hier aber noch nie gesehene „Lustige Krieg“, Schwank in 5 Akten von Schönthan, zur Aufführung. Die Direktion hat diese Vorstellung dem neu engagierten Mitgliede Herrn Karl Gaston zum Benefiz bewilligt. Genannter Herr hat uns in der kurzen Zeit seines Hierseins zur Genüge gezeigt, daß er in verschiedenen Fächern nur Gutes leistet, und ist ihm deshalb ein volles Haus zu gönnen. Da ohnehin auch die Saison bald zu Ende geht, so empfehlen wir den Besuch unseres Theater nochmals auf's Beste, damit unsere wackeren Künstler mit guten Erinnerungen von Durlach scheiden können und gerne wieder zu uns zurückkehren.

* Baden-Baden, 27. Dez. Der Kaiser hat für die im Jahre 1898 aus Anlaß des Jubiläums der Badener Rennen abzuhaltende Internationalen Offiziersrennen die Genehmigung erteilt und einen Ehrenpreis für den Reiter des siegenden Pferdes im Großen Internationalen Armeefagdrennen gespendet.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Dez. Der Bundesrath und das preussische Staatsministerium haben prachtvoll Kranzspenden an dem Sarg der entschlafenen Fürstin Hohenlohe niederlegen lassen. Der Präsident des Reichstags v. Buol hat ein Beileidsschreiben an den Reichskanzler gerichtet.

— Dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe sind aus Anlaß des Todes seiner Gemahlin von sämtlichen deutschen Fürsten, sowie auch fremden Souveränen — dem Czaren, dem Kaiser von Oesterreich, der Königin von England — und leitenden Staatsmännern,

ferner vom Fürsten Bismarck telegraphische Beileidsschreibungen zugekommen.

* Schillingsfürst, 26. Dez. Heute Mittag fand in der Schloßkapelle des hiesigen Friedhofes die feierliche Beisetzung der Fürstin zu Hohenlohe statt. Nach der Einsegnung der Leiche in der Schloßkapelle setzte sich unter Borantritt der Geistlichkeit und Schuljugend der Trauerzug nach dem Kirchhofe in Bewegung. Der vom Kaiser gewidmete Kranz und zahlreiche hier eingetroffene Kranzspenden schmückten den Sarg. Der Bahre folgten der Reichskanzler mit den Angehörigen der Familie, darunter der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, ferner Graf zu Castell-Castell als Vertreter des Prinzregenten Luitpold, Geheimer Oberregierungsrath Freiherr v. Wilimowski, Bürgermeister Dr. Bad-Straßburg und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten. Beamte von den fürstlichen Besitzungen, Vertreter der Gemeindeverwaltung und die hiesigen Vereine hatten sich dem Trauergefolge angeschlossen.

— Nach der neuesten Rangliste der kaiserlich deutschen Marine sind die auswärtigen Stationen besetzt wie folgt: 1. ostasiatische „Cormoran“ (das Kreuzergeschwader wird hierbei natürlich nicht mitgezählt); 2. australische Station „Falk“, „Buffard“ und „Möve“; 3. ostamerikanische Station „Sneisenau“, „Charlotte“, „Stein“ (sämmlich vorübergehend) und Kreuzer „Geier“; 4. westamerikanische Station zur Zeit unbesetzt; 5. ostafrikanische Station „Seeadler“ und „Condor“; 6. westafrikanische Station „Habicht“, „Wolf“ und „Nixe“ (letzteres vorübergehend); 7. Mittelmeerstation „Oldenburg“ und „Loreley“. — Das Seeoffizierkorps zählt 2 Admirale, 3 Vizeadmirale, 9 Kontreadmirale, 47 Kapitäns z. S., 16 Korvettenkapitäns mit Oberlieutenantsrang, 66 Korvettenkapitäns, 173 Kapitänlieutenants, 253 Lieutenants z. S., 179 Unterlieutenants z. S., 119 Seekadetten und 77 Kadetten. — Die Liste der Kriegsschiffe enthält 6 Panzerschiffe erster, 5 dritter und 8 vierter Klasse, 13 Panzerkanonenboote, 4 Kreuzer erster, 6 zweiter, 3 dritter und

Feuilleton.

Die beiden Freier.

Weihnachtshumoreske von B. Hogarth.

(Fortsetzung.)

Groß war aber Kuno's Erstaunen, als er am dritten Tage von seinem Onkel bereits wieder einen Brief folgenden Inhalts erhielt:

„Lieber Kuno!

Ich muß dir offen sagen, daß ich mit deinen sentimentalen Anwandlungen in deinem Briefe nicht zufrieden bin. In unserem Stande fragt man bei einer Heirath erst nach der Vernunft, und die Heirath, die ich für dich plane, ist sehr vernünftig. Ich muß dich daher dringend bitten, daß du einen ernstlichen Antrag machst und mich bei meinem alten Freunde nicht blamirst. Du bist nicht von der Art der jungen Männer, die im Stande sind, an einer unglücklichen Liebe zu sterben, und mir machst du mit deinen Freiheitsgedanken keine Wippen vor. Deine Junggesellenfreiheit hat mich schon sehr viel Geld gekostet und deine Freiheit soll eben in dieser Hinsicht aufhören. Verstanden! Du wirst dich also sobald wie möglich zu Linda's

3) Eltern begeben, wo du als gern gesehener Freier erwartet wirst. Depeschire mir nur, wann du abreist, damit ich auch rechtzeitig bei meinem alten Freunde eintreffe und dir und deiner Braut meinen Segen geben kann.“

„Das ist ja eine entsetzlich ernste Situation,“ seufzte Lieutenant von Horn, als er den Brief gelesen. „Und diese Eile, diese räthselhafte Eile! Bin ich denn gar ein so schlimmer Mensch, daß ich so ohne Gnade und Barmherzigkeit, so ohne jede Bedenk- und Wartezeit in das Ehejoch geschmiebet werden soll. Aber was nutzt mein Klagen! Der Onkel hat sich die Parthie für mich nun einmal in den Kopf gesetzt und wenn ich nicht seinen Zorn und seine Feindschaft herausbeschwören will, die mir die Existenz kosten kann, so muß ich gehorchen. Das heißt, noch haben Sie mich nicht ganz!“ schrie Kuno von Horn fast überlaut vor Aerger in tragikomischer Weise, „es gibt eine aufgehobene Verlobung, wenn mir die Sache zu hant wird.“

Noch am selbigen Tage erhielt aber der Major von Horn von seinem Neffen eine Depesche des Inhalts: „Dein Wunsch soll erfüllt werden. Ich reise morgen nach Schloß Bernhausen ab. Kuno.“ Und noch am Abend depeschirte der Major errettet zurück: „Ich gratulire dir zu deinem Entschlusse, ein Wagen vom

Schlosse wird dich in Station N. von Nachmittags 3 Uhr ab erwarten.“

Am anderen Morgen früh zehn Uhr reiste Lieutenant von Horn mit dem Schnellzuge nach der wohl vierzig Meilen entfernten Station N. ab, um sich von dort am selbigen Nachmittage nach Schloß Bernhausen zu begeben. Er befand sich in einer seltsamen, oft recht jäh wechselnden Stimmung. Fuhr er einem großen, schönen Glücke entgegen oder sollte ihm bittere Enttäuschung bereitet werden? Diese Frage stellte sich während der Reise Kuno von Horn mehr als hundert Mal.

Seit drei Tagen herrschte ein echtes Winterwetter. Es war ziemlich kalt und schneite viel und heute wurden noch wahre Schneewolken in dichten Flocken auf die Erde ausgeschüttet. Auch fehlte es auf der langen Eisenbahnstrecke nicht an verwehten Strecken, welche die rasche Fahrt des Schnellzuges verhinderten und allmählich eine bedeutende Verspätung desselben herbeiführten. So geschah es, daß der Zug statt gegen 3 Uhr erst nach 4 Uhr in N. eintraf.

Erwartungsvoll sprang Kuno von Horn aus dem Eisenbahnwagen und erkundigte sich am Bahnhofe nach dem Wagen des Majors von Bernhausen, der ihn nach dem Schlosse bringen sollte, aber ein solches Gefährt war

8 vierter Klasse, 3 Kanonenboote, 10 Aviso's, 17 Schulschiffe und 10 Schiffe zu besonderen Zwecken.

Berlin, 24. Dez. Wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Jahren Festung verurtheilt wurde ein Gefreiter der 1. Eskadron des 3. Garde-Mannregiments aus Potsdam. Der Verurtheilte hat sich, wie man in der „Freis. Ztg.“ liest, die Majestätsbeleidigung hier „Unter den Linden“ zu Schulden kommen lassen gerade in dem Augenblick, als der Kaiser dort vorüberfuhr. Schutzleute hatten den Unbesonnenen zur Anzeige gebracht.

Berlin, 23. Dez. Dem freisinnigen Reichstagsabgeordneten Leising ist am Montag bei einer Ausfahrt ein Unfall zugestoßen. Die Pferde seines Wagens gingen durch, Insasse und Kutscher wurden aus dem Wagen geschleudert und die Räder des letzteren gingen ersterem über den Leib; die Verletzung ist, der „Freis. Ztg.“ zufolge, erheblich, aber nicht lebensgefährlich.

Die bayerische Zentrumspartei beschloß, im Gegensatz zu den rheinischen Ultramontanen, eine Protestversammlung gegen die Flottenvorlage zu veranstalten.

Frankreich.

* Paris, 26. Dez. Die von dem Berichterstatter des Kriegsgerichtes, Major Ravary, bestellten Schreibsachverständigen haben nach dem „Petit Journal“ folgendes Gutachten abgegeben, daß für Major Esterhazy kein belastendes Moment festgestellt worden sei. Wahrscheinlich werde er sich daher garnicht vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

* Paris, 26. Dez. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Samstag bei Courmont bei Caen: Ein Spezereiwaarenhändler war mit einer brennenden Lampe in seinen Keller gegangen, um Petroleum zu holen. Auf noch nicht aufgeklärte Weise erfolgte eine schreckliche Explosion und sofort stand sowohl der Keller wie der Laden in Flammen. Der Spezereiwaarenhändler konnte, obwohl schwer verletzt, das Freie gewinnen. Auf seine Rufe eilten zahlreiche Personen herbei, als abermals eine entsetzliche Explosion stattfand und alle Anwesenden von einem Feuerregen überschüttet wurden. Vier Personen wurden getödtet, vierzehn schwer verwundet. — Im Walde von Vincennes wurde ein Radfahrer von der Lokomotive der Dampfbahn erfaßt und buchstäblich in 3 Theile geschnitten.

Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich vollendete am Freitag ihr 60. Lebensjahr. Wie schon gemeldet, weilt die hohe Frau zu Kurzwecken in Paris.

* Lyon, 25. Dez. Bei Le Beage de Rouffillon (Dep. Nièvre) stießen heute Früh zwei Personenzüge zusammen. 3 Personen wurden getödtet, 15 verwundet.

nirgend's zu sehen und nach längerem Fragen und Suchen erfuhr Kuno von einem Packträger, daß der Kutscher des Majors bereits vor einer Stunde weggefahren sei, weil der Schnellzug aus H. den erwarteten Herrn Lieutenant nicht mitgebracht habe. Da heute aus H. kein Schnellzug mehr komme, wolle der Kutscher morgen Vormittag wieder kommen.

„So ein Esel!“ rasonirte Lieutenant von Horn. „Der Mensch hat die Züge verwechselt und nicht damit gerechnet, daß heute die Züge starke Verspätung haben. So werde ich eine Lohnkutsche nehmen müssen.“

„Wenn sich nur bei dem tiefen Schnee ein Lohnkutscher findet, der in der Dunkelheit nach dem eine Meile entfernten Schlosse fährt,“ sagte der Packträger. „Besser wäre es schon, wenn der Herr Lieutenant bis morgen früh warteten.“

Aber das ungeduldige und erregte Herz Kuno's konnte sich nicht mit dem Gedanken befreunden, hier am Bahnhofe oder in N. eine langweilige Nacht auf die martervolle Entscheidung zu warten, er brannte jetzt förmlich danach, die Dame kennen zu lernen, die sein Dunkel für ihn erkoren, und sicher wurde er auch heute im Schlosse erwartet.

So wurde denn nach einem Lohnkutscher

Spanien.

* Madrid, 26. Dez. General Weyler wird morgen der Königin-Regentin unter der Form einer Adresse einen Protest gegen die Botschaft des Präsidenten Mac Kintley übersenden. Der Protest, der in sehr ehrerbietiger Form abgefaßt ist, nimmt auf das Gesez Bezug, das jedem Angehörigen des Heeres gestattet, sich persönlich an das Staatsoberhaupt zu wenden.

Italien.

— Der Besuch ist wieder in voller Thätigkeit; vom Hauptkater werden große Massen glühender Steine ausgeworfen.

England.

* London, 26. Dez. In Bethnal Green, einem der ärmsten Stadttheile Londons, brach Feuer in einem vierzimmerigen Hause aus, welches 3 Familien bewohnten. Eine Frau mit ihren 9 Kindern verbrannte.

Griechenland.

Athen, 24. Dez. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Gestern Mittag sind im Piräus 250 griechische Kriegsgefangene aus Konstantinopel, darunter ein Lieutenant, angekommen. Diese Gefangenen waren mit neuer Bekleidung und Taschengeld vom Sultan beschenkt worden. Die Gefangenen sprachen sich sehr lobend über ihre Behandlung aus.

* Athen, 24. Dez. Oberst Bassos ist zum General befördert und zum Oberbefehlshaber der mit der Wiederbesetzung Thessaliens beauftragten Division ernannt worden.

* Athen, 26. Dez. Im Augenblick, als das griechische Kanonenboot „Actium“ den Meerbusen von Ambrakia verlassen wollte, sandte das türkische Fort Prevesa einen Kanonenschuß gegen dasselbe ab. Die „Aktium“ ging zurück und auch die folgenden Kanonenboote mußten umkehren. Daraufhin hat die griechische Regierung ihren Gesandten in Konstantinopel, Fürsten Maurocordats, telegraphisch angewiesen, die Pforte um freundschaftliche Aufklärung des Vorfalles zu ersuchen.

Amerika.

* Chicago, 26. Dez. Das Kolosseumgebäude, in welchem zur Zeit eine Gewerbeausstellung stattfand, ist gestern ein Raub der Flammen geworden. 9 Personen sind bei dem Brand umgekommen, gegen 40 Personen wurden verletzt. Der Schaden wird auf 700,000 Doll. geschätzt.

Verchiedenes.

— Der bekannte Augenarzt Dr. med. Herzog Karl Theodor in Bayern bringt unter dem Namen eines Grafen v. Bang mit seiner Familie die Wintermonate in Bisra (Algerien). Wie die „Allg. Ztg.“ mittheilt, übt er auch dort die augenärztliche Praxis aus. Er hält seine ordentlichen Ordinationsstunden

gesucht und nach einer halben Stunde fand sich auch ein alter mürrischer Kosselenter, der für doppelte Bezahlung und ein gutes Trinkgeld bereit war, den Herrn Lieutenant nach dem Schlosse zu fahren.

Kuno stärkte sich für die kühle Fahrt im offenen Schlitten noch mit einem Glase Rothwein und der durstige Kutscher trank gleich zwei Gläser starken Grog, denn er meinte, sonst wäre es in dem Schnee nicht auszuhalten. Dann ging die Fahrt fort in die dunkle, schneeige Winternacht hinein. Zuweilen rief Kuno den Kutscher befragt an, ob sich der Schlitten noch auf dem rechten Wege befinde und ob keine Gefahr sei, in dem tiefen Schnee stecken zu bleiben.

„Herr Lieutenant, wir sind schon auf dem richtigen Wege und werden wohl in einer Stunde dort sein,“ lallte dann jedes Mal der Kutscher und hieb auf die müden Säule ein.

Als nach einiger Zeit die Pferde den Schlitten sehr mühsam durch den tiefen Schnee zogen und die ganze finstere Umgebung Kuno recht verdächtig vorkam, rief er wieder den Kutscher an, erhielt aber keine Antwort. Verrätherisch gab ihm Kuno daher einen tüchtigen Stoß in den Rücken und schrie: „Mensch, warum antworten Sie nicht?“

wie in der Heimath ab. Aus ganz Algerien und aus Tunis wenden sich die Augenkranken an ihn, dessen Ruhm als Menschenfreund und Augenarzt französische und arabische Blätter verbreiten. Der Herzog hat bereits mehrere Augenoperationen vorgenommen. Die Herzogin benützt die warmen mineralischen Heilquellen, die eine kräftigende Wirkung auf ihren leidenden Zustand ausüben. Die Herzogin ist eine geborene Prinzessin von Braganza, Schwester der Erbgroßherzogin von Luxemburg.

— Bertha Kother, das bekannte Modell zu Professor Gräff's „Märchen“, tritt gegenwärtig im Variété-Theater „Zum Stein“ zu Frankfurt a. M. auf. Als Hauptnummer hat die Vielgenannte sich „Wastische Wosen nach Gemälden berühmter Meister“ gewählt.

Eingefandt.

Durlach, 27. Dez. Vor einiger Zeit ist schon einmal der schlechte Weg auf den Thurmberg erwähnt worden. Bei dem Eingefandt ist nur von den Menschen die Rede, welche den Weg machen müssen, aber nicht von den Thieren, welche diesen Weg in dem größten Morast und schwer beladen zu machen haben. Es besteht doch eine Bauverordnung, daß alle Zufahrtswege zu Baustellen in richtigem Zustande sein sollen. In diesem Falle scheint es aber nicht mit den Zufahrtsstraßen in Ordnung zu sein. Was findet hier oft eine Thierquälerei statt, bis die Pferde ihre Last an ihren Ort geschleppt haben, wo oft kaum das leere Fuhrwerk im tiefen Koth und steilen Weg fortzubringen ist. Ueberhaupt sind die Zufahrtsstraßen zu Neubauten in Durlach immer in sehr schlechtem Zustande. Jedes Jahr bekommt die Polizei und Gendarmerie vom Thierchutzverein Karlsruhe eine Belohnung, aber gerade, was den Zustand der Zufahrtsstraßen betrifft, kommt nie eine Anzeige, als ob ihr schlechter Zustand selbstverständlich sei und nicht abzuheilen wäre. Wenn es auch jetzt Winter ist und die Bauthätigkeit für dieses Jahr ihr Ende erreicht hat, so ist dieses Eingefandt doch nicht überflüssig, denn nur wenige Wochen und die Geschichte beginnt von Neuem. A.

Zur Beachtung. Wir machen unsere Leser auf die der vorliegenden Nummer beigegebene Abonnements-Einladung der „Badischen Landeszeitung“ aufmerksam. Bei den werthvollen Erweiterungen, die das Blatt in letzter Zeit erfahren, und dem stätlichen Aufschwung, den dasselbe nimmt, ist Jedem, der neben seinem Lokalblatt noch ein größeres Blatt lesen will, ein Abonnement auf die täglich 2mal erscheinende, den liberalen Standpunkt mit Entschiedenheit vertretende „Badische Landeszeitung“ zu empfehlen. Preis pro Quartal Mk. 2.50.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 28. Dez. B. 29. A. v. B. (Mittel-Preise.)
Zum 1. Male wiederholt: **Alar**, romantische Oper in einem Vorpiel und 3 Aufzügen. Dichtung und Musik von Geza Graf Zichy, deutsch von Viktor Leon. Anfang 7 Uhr.

Aber da flog der Kutscher vom Schlitten in den tiefen Schnee hinab und gab erst recht keine Antwort.

Erschrocken sprang Kuno aus dem Schlitten und suchte den Kutscher aufzurichten, aber das war ein schweres Stück Arbeit, denn die beiden Gläser starken Grog und wahrscheinlich ein halbes Duzend am heutigen Tage schon getrunkenen Schnäpse hatten den Kutscher seiner Sinne beraubt, sodaß er nicht mehr auf den Beinen stehen konnte und nur noch unverständliche Laute vor sich hinbrummte.

„Sie Trunkenbold, Sie miserabler Kerl!“ fluchte Kuno und schleppte den Kutscher nach dem Schlitten, denn glücklicherweise waren die müden Pferde stehen geblieben. „Nun bleibt mir nichts anderes übrig, als den Menschen in den Schlitten zu packen und selbst den Kutscher zu machen. Dabei kennt man weder Weg noch Steg und sieht weit und breit kein Licht in dieser Finsterniß.“

Bald sah der junge Offizier vorn auf dem Schlitten und hieb kräftig auf die Pferde ein, daß sie vorwärts trabten. Es war eine schreckliche Fahrt ohne Ziel in der finsternen Nacht und mit dem betrunkenen Kutscher im Schlitten.

(Schluß folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Handhabung der Polizei in der Neujahrsnacht betr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 35,354. Bezüglich der Aufrechterhaltung der Ordnung in der Neujahrsnacht nehmen wir auf die bereits früher für diesen Anlaß erlassenen Anordnungen Bezug.

Die Herren Bürgermeister können für die Neujahrsnacht die Polizeistunde bis 1 Uhr, längstens bis 2 Uhr hinausrücken. Es ist aber durch eine verstärkte Nachwache etwaigen Ordnungswidrigkeiten und Störungen der Ruhe, namentlich des Schießens in den Ortsstraßen oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder Menschen entgegen zu treten.

Hinsichtlich des Verkaufs von Pulver und Feuerwerkskörpern sind die Vorschriften der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. November 1893, den Verkehr mit Sprengstoffen betr. — Ges. u. V.-D.-Bl. S. 137 —, strengstens zur Durchführung zu bringen.

Nach §. 26 dieser Verordnung ist die Abgabe von Pulver und Feuerwerkskörpern (abgegeben von Spielwaren) an Personen, von welchen Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten.

Nach den bisherigen Erfahrungen wird aber gerade auch von erwachsenen Personen in der Neujahrsnacht mit Pulver und knallenden bzw. sprühenden Feuerwerkskörpern ein belästigender und gefährlicher Mißbrauch getrieben. Es wird deshalb hiermit Handelstreibenden, Kaufleuten und sonstigen Personen ausdrücklich untersagt, von jetzt ab für einen etwaigen Gebrauch in der Neujahrsnacht Schießpulver und derartige Feuerwerkskörper auch an erwachsene Personen abzugeben.

Wir werden gegebenenfalls im Falle der Zuwiderhandlung nicht nur gegen die eigentlichen Thäter, sondern auch gegen die Verkäufer dieser Gegenstände strenge strafend einschreiten. Anzeigen wegen diesbezüglicher Uebertretungen sind hierher vorzulegen.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden des Amtsbezirks werden beauftragt, hievon alsbald den Verkäufern von Pulver und Feuerwerkskörpern entsprechende Eröffnung zu machen und wie geschehen zu berichten.
Durlach den 27. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Die Belohnung der Waisenrichter betr.

Nr. 8739. Die Herren Waisenrichter des Gerichtsbezirks werden aufgefordert, die nach Erlaß Sr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. Mai 1896 Nr. 11,063 zu führenden Gebührenverzeichnis der Dienstverrichtungen für unvermögl. Mündel auf 1. Januar 1898 abzuschließen und solche längstens bis 8. Januar 1898 zur Prüfung anher einzusenden.

Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, dies den Waisenrichtern zu eröffnen.
Durlach den 22. Dezember 1897.

Großherzogliches Amtsgericht:
Huber.

Die Statistik der bürgerlichen Rechtspflege der Bürgermeisterämter betreffend.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf §§. 93 und 94 der Dienstweisung für Gemeindegerichte aufgefordert, spätestens bis 6. Januar 1898 die von ihnen zu führenden, in §. 93 Ziff. 1 und 2 näher bezeichneten Tabellen E und F für 1897 nach erfolgtem Abschluß und Uebertragung der unerledigten Sachen in jene für 1898 in Urschrift anher vorzulegen und denselben eine auf Grund des Mahnregisters zu fertigende Uebersicht anzuschließen, welche die Anzahl der Zahlungsbefehle, der Widersprüche gegen solche und der Vollstreckungsbefehle angibt.
Durlach den 23. Dezember 1897.

Großherzogliches Amtsgericht:
Bechtold.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 14,836. Durch Urtheil des Großherzoglichen Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II., vom 21. November d. Js. Nr. 13,570 wurde die Ehefrau des Landwirths Philipp Heinrich Langendorfer, Christine geb. Enderle in Weingarten, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
Karlsruhe, 23. Dez. 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Hauer.

Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforsterei Durlach versteigert am

Freitag den 7. Januar 1898,

in Center's Halle in Durlach, Vormittags 10 Uhr anfangend, aus Domänenwald Rittnert und Hundstangen von Windfällen, Dürrständern, sowie aus dem Domänenwalde Rittnert, Abtheilung 9 und 12 von einer Lichtung:

- 704 Ster buchenes, 193 Ster eichenes, 43 Ster gemischtes, 77 Ster Nadelholz-Scheitholz, 66 Ster buchenes, 2 Ster eichenes, 140 Ster gemischtes Brügelholz, 1550 buchenes, 2125 gemischte Wellen, 4 Loose Schlagraum, 31 Färschinhäuser, endlich 30 Fichtenstangen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Baupläze-Versteigerung.

Nachdem die am 15. d. M. vor-

genommene Versteigerung der Baupläze auf den Hinterwiesen Nr. 22, 24, 25, 31 und 37 die Genehmigung des Bürgerausschusses nicht gefunden hat, wird Termin zur wiederholten Versteigerung dieser Plätze auf **Donnerstag, 30. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, in das Rathhaus dahier bestimmt und Kaufliebhaber hiezu eingeladen.
Durlach, 22. Dez. 1897.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Fruchtpreise.
In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einsuhr.		Verkauf.	Preis pro 100 Kilo	
	Kilogr.	Kilogr.		M.	Pf.
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—	—
Hafers, neuer	350	350	15	—	—
Einsuhr	330	350	—	—	—
Aufgestellt waren . .	150	—	—	—	—
Vorrath	500	—	—	—	—
Verkauft wurden . . .	350	—	—	—	—
Aufgestellt blieben . .	150	—	—	—	—

Sonstige Preise: Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 125 Pf., 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 3.50, 50 Kilogr. Stroh (Hoggens) M. 2.50, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 46, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.
Durlach, 24. Dez. 1897.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Für die 13. Einzugsperiode werden die Beiträge zur Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung dieses Jahr für 5 Wochen in Anrechnung gebracht, was wir hiermit bekannt machen.
Durlach, 27. Dez. 1897.
Gemeindefrankenversicherung,
Vorstand:
Dr. Reichardt.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 28. Dezember, Vormittags 8 Uhr, werde ich beim Rathhaus in Berghausen

- 1 aufgerichtetes Bett, 1 Chiffonier, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Durlach, 27. Dez. 1897.
Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvert.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 28. Dezember, Vormittags 9 Uhr, werde ich beim Gemeindehaus in Söllingen

- 20 Str. Heu, 1 Kuh, 1 Kalbin

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Durlach, 27. Dez. 1897.
Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvert.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern sammt Zugehör, ist auf 23. April an eine ruhige Familie zu vermieten
Adlerstraße 10.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Zu Auftrag werden **Dienstag, 4. Januar 1898,** Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Hotel „Karlsburg“ dahier nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen baar versteigert:

- kompl. Gastbetten, Dienstbotenbetten, Nachttische, Sopha, Sopha mit Stühlen (Garnituren), Waschtische, Waschkommode, Chiffoniere, Schreibtische, Kommode, runde und ovale Tische, Fahnen, Eisschrank, Handwagen, Schleifstein und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 22. Dez. 1897.
A. Enzmann, Waisenrichter.

Eine Wohnung von 3 ineinander gehenden Zimmern nebst Küche und Zubehör soaleich oder später zu vermieten. Dasselbst sind auch 3 gut möblirte Zimmer zu vermieten.

Restaurant z. Schlökle,
Ettlinger Straße 17.

In meinem Neubau Weiherweg habe ich 4 Wohnungen: im 2. Stock 2 Wohnungen von je 2 Zimmern oder auch im Ganzen, sowie 2 Mansardenwohnungen von je 2 Zimmern mit allem Zugehör, auch Wasserleitung, auf 23. April zu vermieten. Näheres

Kelterstraße 6.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen ist auf 23. April zu vermieten. Näheres bei

Jakob Bechtold.

Gesucht auf 1. Januar von einem ledigen Maschinenschlosser ein **unmöblirtes Zimmer.** Off. unter Nr. 11 an die Exped. d. Bl.

Abonnenten zum Mittagstisch

werden angenommen.
Hotel Karlsburg.

2 Arbeiter

können sofort Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 2.

Zugelaufen

ein junger weißer Spitzhund. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei
Johann Langendorf in Aue.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S., M. 1.— und M. 2.—, sowie stets vorräthig bei
Heinrich Döttinger.

Nur 1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche Reparieren und Reinigen einer Taschenuhr mit 1jähriger Garantie. Neue Feder 80 S. Wecker und Wanduhren entsprechend billiger.
Adlerstraße 20, II. Stock,
im Bfluß.

Ein schwarzer Pelzkragen

ging am 1. Weihnachtsfeiertag von der Festhalle bis zur Adlerstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Mittelstraße 12.

Militär-Verein.

Sonntag den 2. Januar 1898 findet Abends von Punkt 7 Uhr ab im Gasthaus zur Krone dahier unsere

Weihnachtsfeier

mit Theateraufführung und Tanz statt. Die Kameraden mit ihren erwachsenen Angehörigen werden zur zahlreichen Theilnahme höchlichst eingeladen.

Einführungsrecht ist nicht gestattet.

Das Verbandsabzeichen ist anzulegen.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Morgen, Dienstag Abend, Singstunde. Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Festhalle.

Jeden Dienstag: Mehlsuppe.

Morgens 9 Uhr: Kesselfleisch und Sauerkraut, Abends: ff. Leber- und Griebenwürste, sowie prima Schwarzenmagen, was ergebendst anzeigt

Karl Fessler.

Einladung.

Die geehrten Herrn, die zur Christbaumfeier unterschrieben haben, sowie diejenigen, die noch unterzeichnen wollen, werden für Dienstag Abend 8 Uhr zur diesbezüglichen Besprechung in den Saal der Brauerei Walz höchlichst eingeladen.

Feinste Brathäringe,

große Dosen, 8 Ltr., sind zu haben pr. Dose M 3.20 bei

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: Ernst Häuchle.



In größter Auswahl!
Waldsägen,
Holzsägen,
Baumsägen,
Axtel,
Beile,
Hörsel,
Scheiden,
Pfahlhauen,
Rebschneeren
billigst bei

Otto Schmidt
beim Rathhaus.

Heinrich Müller
Bankhaus
Karlsruhe
Markgrafenstrasse 51.

Wachs

empfehlen
Heinrich Knecht.

Nationalliberaler Verein Durlach. Einladung.

Unser neu gewählter Landtagsabgeordneter Herr Rechtsanwalt Dr. Sinz wird am nächsten

Mittwoch, den 29. d. M., Abends 8 Uhr, in dem oberen Saal der Karlsburg sich den Wählern vorstellen und laden wir hierzu die Vereinsmitglieder, sowie die weiteren Parteigenossen ein.

Den Vereinsmitgliedern wird empfohlen Gäste einzuführen.
Der Vorstand.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

Friedr. Buck, Buchbinderei,
Gingang Schloßplatzstraße.

Schlittschuhe

empfehlen von 75 Pfg. ab per Paar in großer Auswahl

Emil A. Schmidt.

Halifax-Schlittschuhe werden zu 90 Pfg. per Paar abgegeben.

Schlittschuhe,

Ausverkauf von 80 Pfennig an das Paar, bei

Firma K. Leussler.

Mey's Abreisskalender 1898

zu haben bei

Friedr. Buck, Buchbinderei.

Durlach.

Wilh. Kraus zur Sonne

empfehlen seine

Weine,

1897er und ältere Jahrgänge, in Flaschen und offen bei Abnahme von 20 Liter aus seinem Patentkeller.

Brennmaterialien.

Bei eingetretener kalter Witterung empfehle:

I. Qual. Aushöhlen, Beche Oberhausen,

I. Qual. Anthracit, engl.

Fettschrot,

Schmiedekohlen,

Donatus Profil-Brikets,

Ansenerholz in Bündeln, trockenes,

Tannen- und Buchenbrennholz, detail-Verkauf.

Carl R. Schmidt,

Kohlen- und Holzhandlung,

Weingarter Straße, Blumenvorstadt-Gde.

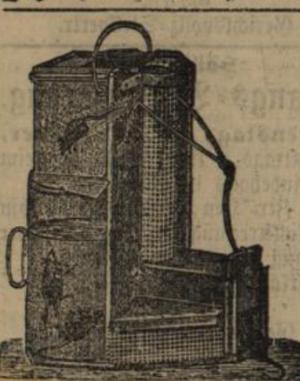
Bestellungen nehmen auch für mich entgegen die Herren

Ernst Häuchle, Ed. Seufert's Nachfolger,

Friedrich Philipp, Herrenstraße,

Andreas Selter in Aue.

Alle Bestellungen, auch die kleinsten, werden prompt erledigt



Automatische

Ratten- & Mausfallen,

Patent Bender, D.-R.-P. Nr. 53,279,

ist eine großartige unübertroffene Erfindung der Neuzeit und besitzt einen Welt Ruf, besser als Stange und Gift. Volle Garantie für größte Fangsicherheit bei vorgeschriebener Behandlung.

Niederlage bei

Otto Schmidt

beim Rathhaus.

Für Neubauten

werden Bestellungen auf Tragbalken für Frühjahrslieferung jetzt noch billig entgegen genommen bei

Emil A. Schmidt.

Adresskarten, Visitenkarten,
Verlobungskarten,
Hochzeitskarten, Menus,
Tanzkarten,
Neujahrskarten

werden rasch, billigt und hochfein hergestellt.

Achtungsvoll

August Walz.

Durlach, Hauptstraße 15.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kleine weiße Federn, außerst vollbauig, vorzogl. Deckbett. Vid. 2,65 M. Derselbe Sorte, ein wenig weicher, nicht ganz so bauig 2 M. Gänsefedern, wie sie gerupft werden 1,50. Gerupfte Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik sauber gereinigt; daher voll. trocken, klar und saubere. Garantie: Zurücknahme. Krohn, Lehrer a. D. Altrötsch (Oberbrunn).

Weisse Hemden,
Baumwollhemden,
Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken,
Taschentücher,

weiß und farbig,
seidene Halstücher,
Kragen,
Manschetten,
Gravatten,

empfehlen in großer Auswahl billigt

Louis Luger

am Marktplatz.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an Zollfrei

Ferd. Rahmstorf,

Altensien bei Hamburg.

Wollene Bettdecken,
Sofa- und Bettvorlagen,
Speisezimmerteppiche

im Ausverkauf

mit 20 Prozent Rabatt.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Rohr- & Strohsessel

flechtet gut und dauerhaft

H. Hartwig, Mittelstraße 8.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres innigst geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Leopold Schneit,

für die zahlreichen Blumen spenden, sowie für die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere seitens der freiwilligen Feuerwehr, des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer und der Turngemeinde, und für den erhabenen Grabgesang der Nähmaschinenbauer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 26. Dez. 1897.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Schneit.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach